

# Salle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 365. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 198.

**Geschäftsstelle in Halle a. S.** Unter den Eichen 87. Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. **Stng. G. Branschmidt.**  
Schriftleitung: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

**Erste Ausgabe**

**Geschäftsstellen in b. feldspaltenzeitung** ab. deren Raum f. Halle 18 Wg. am 20. 28 Wg. Amst. Anzeigen 20 Wg. Neulammen am Schluß b. rechenlinien Seite b. Seite 18 Wg. Anzeigen-Nachnahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

**Geschäftsstelle in Berlin** Bernburgerstr. 3.  
Telephon-Nr. 11 494.  
Druck und Verlag von **Leo Zeltz** in Halle a. S.

**Sonntag, 6. August 1905.**

### Die russische Mandchurien-Armee.

Die Befegung der Insel Sachalin durch die Japaner ist eine vollendete Tatsache. Der kaffische Verlauf des Kampfes auf der Insel löst sich von uns aus kaum beurteilen. Man hat nur sehr unzureichende Kenntnis von der gegenseitigen Truppenstärke und von dem Gelände, auf welchem sich die Gefechte abspielten. Der Verlauf der Gefechte hat für den Gang der großen Ereignisse nur untergeordneten Wert. Das Ergebnis der ganzen Unternehmung gegen Sachalin besteht darin, daß den Japanern die Befegung der Insel in verhältnismäßig kurzer Zeit gelang, daß der anerkanntswerte Widerstand der Russen und der zum Teil den Straflingen entnommenen Kriegsfreiwilligen ausfallslos ist, weil sie über keine Schiffe verfügen, welche Verstärkungen bringen oder die Reste der russischen Infanterie nach dem Festlande überführen könnten. Dieses Unvermögen ist die Folge der vollkommenen Blockade des Kriegshafens von Wladiwostok, der koreanischen und sibirischen Küste durch die japanische Flotte. Die russische Kriegsmarine durch Sachalin auf, um ihre Kräfte nicht zu zerplittern. Jetzt betrachtet die japanische Regierung die Insel als erobertes Land, welches sie nicht wieder herauszugeben gedenkt, und in welchem daher schon die japanische Verwaltung eingeführt wird. Der Kriegshafen von Wladiwostok beherbergt die letzten Reste der beiden fast vernichteten großen russischen Geschwader. Es sind dies nur drei Kreuzer und 20 oder 22 größere und kleinere Torpedoboote sowie einige Unterboote. Dieser Schiffsbestand wird nun durch die japanische Flotte verhindert, irgendwo in die Unternehmungen des Admirals Kataoka störend einzugreifen.

Wurde Sachalin von General Lenewitsch als vorläufiger Vorkriegsstand, weil eine Landung der Japaner kaum verhindert werden konnte, so schließt er auch mit der militärischen Lage von Wladiwostok ab. Die vollkommene Blockade durch die japanische Flotte, die Unterbrechung jeder Seeverbindung zwischen der russischen Festung und dem Amurflusse, die Landung japanischer Truppen auf dem nördlichen Gebiete der russischen Küstenprovinz können die bevorstehende vollkommene Einschließung der Festung auch von der Landseite her an. Von diesem Gesichtspunkte aus ordnete der Höchstkommandierende die Befehlsbefugnisse des Kommandanten General Kasbek, um von vornherein jegliche Unklarheiten der Befehlsleitung in der bevorstehenden Schlacht zu vermeiden, wie sie für Port Arthur verhängnisvoll wurden. Der russische Höchstkommandierende kann von seiner Stelle aus für Wladiwostok nichts mehr tun, wenn er seine Streitkräfte in der Mandchurien nicht zerplittern will. Er erkennt den Schwerpunkt und die bevorstehende Entscheidung in einer Schlacht in der Mandchurien. Daher übertrug General Lenewitsch dem Kommandanten von Wladiwostok die erforderliche Vollmacht, unterstellte ihm auch die im Hafen befindlichen Seestreitkräfte zu einheitlicher Verteidigung des Platzes zu See und zu Lande. Wladiwostok wurde zu einer Festung ersten Ranges im Laufe des letzten Jahres umgeschaffen, erhielt eine starke Garnison und wurde mit Kriegsbedarf und Lebensmitteln so reichlich versehen, daß die Verteidigung des Platzes auf ein Jahr hinaus gesichert sein soll. General Lenewitsch kann nun sich der Leitung der Operationen auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz ausschließlich widmen. Woche für Woche, Monat für Monat vergangen, die Erwartung der Wiederaufnahme der Operationen von einem der beiden Gegner verdrängte sich nicht. Die englische Presse befaßte sich ganz besonders der Verbreitung solcher Nachrichten, namentlich über die höchst ungünstige strategische Lage der russischen Armee. Man tut gut, diesen Nachrichten nicht zu viel Glauben zu schenken. Wäre die russische Stellung wirklich so gefährdet und ungünstig, wie sie englischerseits dargestellt wurde, hätte Marschall Oyama sicherlich die Ungunst beim Gegner ausgenutzt. Man wird sich in der Annahme nicht irren, daß gerade die Untüchtigkeit der japanischen Armee das Zeichen sei, Marschall Oyama verfolge noch nicht über alle die Mittel hinter der Front, welche er als erforderlich erachtete, um sich den Erfolg bis zur Grenze des Möglichen zu sichern.

Der japanische Siegeslauf vom Jalu bis nach Mukden war weder schnell noch leicht. Jeder neuen Siegesetappe gingen wochen- oder monatelange Pausen der Vorbereitung voraus, ehe die japanische Leistung zum Angriff überging. Die Katastrophe am Schaho bildete sogar die Folge einer verunglückten russischen Initiative, der Umfang der Operationen und die strategischen Ziele wuchsen von Jalu zu Jalu. Bei Beginn des Krieges handelte es sich am Jalu um den Übergang einer ansehnlichen Uebermacht angeführten des schwächeren Feindes und um die Eröffnung der Operationen in der neutralen Mandchurien. Jetzt soll in der Mandchurien der Schlag geführt werden, welcher über den Ausgang des Krieges sowie über die Frage der Vormachtstellung in Ostasien entscheidet. Die russische Armee befindet sich in der strategischen Verteidigung, welche durch Ausnutzung des Geländes, durch Anlage von Befestigungen derartig begünstigt wird, daß der Gegner für den Angriff gar nicht stark genug sein kann, um sich möglichst die Aussicht auf den Sieg zu sichern. Jeder Tag des Aufschubs der Operationen durch die Japaner bedeutet einen Tag des Nachwachses beim Gegner, und General Lenewitsch scheint diese Aussicht eifrig ausgenutzt und sich geübt zu haben, seine Truppen zu zerplittern. Obgleich jetzt die russische Presse in ihren Mitteilungen über Klüftungen, Mobilisierungen, Transporte zurückhaltender wurde, so erfuhr man doch, daß es dem russischen Kriegsministerium gelang, beim mandchurischen Heer nicht nur die Verluste der Mukden-Schlacht zu ersetzen, sondern sogar 70 000 Mann Verstärkungen darüber hinaus heranzuführen. Mit diesen Stärkeverhältnissen rechnet auch Marschall Oyama. Die Stärke der russischen Armee soll sich auf 350 bis 400 000 Mann belaufen. Das ist eine so gewaltige Zahl, daß sie das Hinschieben der japanischen Angriffsbewegungen erklären kann. Japan bemüht sich unangelegentlich, neue Verstärkungen der Mandchurien zuzuführen, es ist aber auch zugleich genötigt, für die Operationen gegen Wladiwostok in Korea ein ansehnliches Heer aufzustellen. Japan muß den letzten Mann seines ganzen Aufgebotes von erlen bis zum letzten Jahrgange nach dem Kriegsschauplatz schaffen, um sich gegen jenes gewaltige russische Heer die für den Angriff notwendige Uebermacht zu schaffen. Dies ist eine der ersten Vorbedingungen, welche einen Erfolg versprechen.

Gewinnt man so in der Einblick für die Gründe des Scheiterns Zauberns in der japanischen Seereschiffahrt, so erkennt man zugleich auch die Ursache der Zuerstfert der höchsten militärischen russischen Kreise auf einen günstigen Umkehrung des Krieges durch die Landarmee. Nachdem die Mandchurien-Armee schon eine Stärke von wenigstens 350 000 Mann erreicht haben soll, bereitet das russische Kriegsministerium einen weiteren Transport von vier Armeekorps und somit von weiteren 140 000 Mann vor. Das 19. Armeekorps befindet sich schon auf dem Transport, ihm werden das 13., das 9., und schließlich das 21. Armeekorps folgen. Dem Verkehrsminister Fürsten Schitow soll es gelungen sein, die Transporte, welche bisher 22 Tage erforderten, auf eine Dauer von 12 Tagen zu verkürzen. Dann würden in 4 bis 5 Monaten die oben angeführten Armeekorps in der Mandchurien versammelt sein. Die japanische Seereschiffahrt wird sich unter solchen Umständen schließlic machen müssen, ob sie nach dem Aufhören der Regenzeit, welche im vorjährigen Feldzuge die Operation wohl erschwerete, nicht verhindert — mit den zurzeit versammelten Truppenkräften den Angriff beginnen, oder ob sie denselben in die Zeit der russischen Truppentransporte verlegen will. Wir stehen im Hochsommer, die rauhe Jahreszeit kommt näher, die Einschließung von Wladiwostok durch die Japaner muß noch im Sommer erfolgen, soll nicht der östlichste Winter die Ausführung von Belagerungsarbeiten im meisteit gefrorenen Boden unmöglich machen. Der günstige Erfolg der Belagerung steht aber auf dem Spiele und ist höchst unsicher, solange sich die russische Armee in ihren Stellungen in der Mandchurien behauptet.

### Deutsches Reich.

Die englische Demonstration in der Ostsee. Zu dem deutsch-englischen Zwischenfall wegen der Ostsee-Fahrt der englischen Kanalkolonne wird uns aus Berlin geschrieben: Die Frage, ob das Meer in derselben Weise einzelnen Nationen unterworfen werden kann wie das feste Land, ist fast so alt wie die Geschichte der menschlichen Völker überhaupt und nahm zum ersten Male greifbare Gestalt an, als die Portugiesen den Seeweg nach Ostindien entdeckt hatten und sich diese Entdeckung gewissermaßen geistlich schützen lassen wollten. Damit trafen sie aber auf den sehr energiegelassen Widerstand der Holländer, die ihren berühmten Juristen de Groot beauftragten, um in seinem 1609 in Leiden erschienenen „Mare liberum“ („freies Meer“) für die Freiheit des holländischen Handels nach Ostindien einzutreten. In diesem Werke erklärte er, daß das Meer eben herrenloser Besitz sei wie die Luft und potentiell in der heftigsten Form gegen den damaligen Papst Alexander VI., der sich in dem Streite auf die Seite der Portugiesen gestellt hatte, deren Auffassung sich jetzt auch — und das ist die Ironie der Sache! — die Briten angeschlossen, die dieselben Briten, die heute bei dem Gedanken an die Verantwortlichkeit einer Schließung der Ostsee in so energischer Weise Alarm schlagen haben. Offenbar haben sie inzwischen vergessen, oder richtiger, wollen sie sich nicht daran erinnern, daß es ein englischer Jurist war, der in einer Schrift „Mare clausum“ („geschlossenes Meer“) gegen die de Groot'sche Arbeit in wenig glücklicher Weise polemisierte und daß es die Regierung Karls I. war, die sich die Argumente dieses Mannes in dem Maße zu eigen machte, daß das Streben nach Erfüllung des Prinzipes des „Mare clausum“ für die Geschichte Großbritanniens von diesem Augenblick an entscheidend wurde.

Uebrigens denkt s. Zt. in Ernste niemand daran, die Ostsee für ein mare clausum Germaniae zu erklären. Das kann freilich nicht hindern, daß die englische Presse demnach gegen Deutschland hegt, als ob jener Gedanke in deutschen Kreisen energisch erwogen würde, wie ja auch englischerseits überhaupt nichts unerwacht bleibt, die Fahrt der britischen Flotte in die Ostsee möglichst demonstrativ zu gestalten. Es ist gewiß auch nicht lediglich ein neidisches Gefühl des Aufschlusses, daß gerade jetzt ein im großen Stil geplanter Besuch der französischen Flotte in England geplant wird. Das französisch-englische Einvernehmen soll dadurch nachdrücklich betont und allen vor Augen geführt werden. Darum werden die Vorbereitungen für diesen Besuch auch schon jetzt von der englischen und der französischen Presse mit der größten Ausführlichkeit geleistet und beprochen. Leider wird es sich wohl kaum verhindern lassen, daß die englischen Kriegsschiffe ihre Luftfahrt auf der Ostsee dazu benutzen werden, soweit es irgend möglich ist, ihre Kenntnisse der Anlagen und deren Befestigungen zu bereichern. In der Ähnlichkeit, welche sich für sich zu behalten und anderen den Einblick dahinter zu verwehren, hat man es in Deutschland noch nicht so weit gebracht, wie die Engländer es jetzt haben, die s. V. einen Teil der Befestigung von Gibraltar für Ausländer vollkommen gesperrt haben und die Besucher der Festungsteile, die der Ausländer sehr darf, auf das schärfste beobachtet lassen, damit keine photographischen Aufnahmen oder Zeichnungen gemacht werden.

Man kann gespannt darauf sein, wie die antische Welt sich zu dem englischen Flottenbesuch in der Ostsee stellen wird, wobei nicht zu vergessen ist, daß eine Einladung zu einem solchen Besuche von Deutschland nicht ergangen ist. Auf unbetene Gäste braucht man nicht dieselbe Rücksicht zu nehmen, die man sich geladenen gegenüber anlegen muß. Für unsere Flottenfreunde wird dieser Besuch englischer Kriegsschiffe willkommenes Material zur Begründung ihrer Wünsche befeuern. Schon jetzt kann man davon lesen und es ist zweifellos, daß sie das Recht beanspruchen auf ihrer Seite haben, wenn die Ansichtung und der Unterhalt einer kaiserlichen Flotte ist immerhin viel billiger, als ein verlorener Seerzug. Dieser Erkenntnis werden sich wohl sämtliche politischen Parteien auf die Dauer nicht verschließen können.

\* Südbestrafte. Nach den letzten Nachrichten ist nunmehr bestimmt festgestellt, daß Hendrik Witbooi mit starken Kräften am Zochel, einem zwischen dem Sund und dem Stiefkop nach dem Ueberflusse führenden Fluße liegt. General v. Trotha gedenkt ihn dort anzugreifen und ist im Begriff, seine Truppen hierzu zu veranlassen. Die Ausführung dieser Truppenaufmärsche wird mit größter Aufmerksamkeit beobachtet sein. Auch die unbedingte erforderliche Auffüllung der Waggonen wird eingehendste Zeit in Anspruch nehmen. Worenga wird durch schärfste Strafe beobachtet werden. — Am 22. Juli überfiel eine kleine, aus sechs Mann bestehende Sottentotenbande die Station Gaimachoo (25 Kilometer nördlich von Berjeb). Nach

1,000  
2,000  
3,000  
4,000  
5,000  
6,000  
7,000  
8,000  
9,000  
10,000  
11,000  
12,000  
13,000  
14,000  
15,000  
16,000  
17,000  
18,000  
19,000  
20,000  
21,000  
22,000  
23,000  
24,000  
25,000  
26,000  
27,000  
28,000  
29,000  
30,000  
31,000  
32,000  
33,000  
34,000  
35,000  
36,000  
37,000  
38,000  
39,000  
40,000  
41,000  
42,000  
43,000  
44,000  
45,000  
46,000  
47,000  
48,000  
49,000  
50,000  
51,000  
52,000  
53,000  
54,000  
55,000  
56,000  
57,000  
58,000  
59,000  
60,000  
61,000  
62,000  
63,000  
64,000  
65,000  
66,000  
67,000  
68,000  
69,000  
70,000  
71,000  
72,000  
73,000  
74,000  
75,000  
76,000  
77,000  
78,000  
79,000  
80,000  
81,000  
82,000  
83,000  
84,000  
85,000  
86,000  
87,000  
88,000  
89,000  
90,000  
91,000  
92,000  
93,000  
94,000  
95,000  
96,000  
97,000  
98,000  
99,000  
100,000





werde. — Nach unserer Information würde, sofern die Zeitung überhaupt vernichtet werden würde, nicht gegen irgend einen Ort und um kein Gutes des neuen Regierungsvertrages gemacht werden.

\* Die Erweiterung Bremerhavens. Die Bremer Bürgerhoffnung über die Verwirklichung der Beschlässe wegen der Erweiterung von Bremerhaven auf, nämlich der Zahlung von einer Million an die Stadt, sowie von 1/2 Million an die Stadt Bremerhaven, ist durch den Fortbestand der Verhandlungen mit dem Norddeutschen Bund, welcher die Grundbesitzverhältnisse und Hafenbauten mit 3/4 v. O. verzinst.

\* Neue Wäse- und Gewandherstellung. Der während der letzten Tagung des Reichstages unter der Leitung des Entwurfs einer neuen Wäse- und Gewandherstellung steht nicht in ganz gleicher Stellung wieder vorzutreten. Wenigstens werden die Bestimmungen nach Erhebungen beantragt, die auf die Befreiung der Herberung einzelner Bestimmungen dieses Entwurfs hinzielen.

\* Eine Regelung des Nahrungsmittelevertrages soll demnächst nach einer Verfügung des Ministers des Innern in den Reichstags-Sachen in Kraft treten. Danach soll in den Verkauf- und Lagerräumen der Aufnahmehaltung von Quark, sowie die Aufnahmehaltung von Quark, Erbsen, Soja, Getreide und ähnlichen oder ähnlichen Nahrungsmitteln verboten sein. Es sollen vor dem Laden offen auszuliegen, ist unterliegt. Es sind vorzuzuziehenden Waren darf mit den Waren nicht in unmittelbare Berührung kommen. Ausnahmefälle können gegen diese Bestimmungen, die manchem tatsächlich vorhandenen Lebensmittel abzugeben geeignet sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder Haft bis zu 6 Wochen bestraft.

\* Fundentgeographie. Das „M. M. M.“ bringt einen längeren Artikel über die Verwertung der Fundentgeographie während der Operationen im südwestafrikanischen Aufstandsbereich. Sehr interessant gelegene Punkte sind dem Fundentgeographen verbunden, so nämlich mit Kettmannsburg (150 Kilometer, das ist jetzt wie von Berlin bis nach München oder von Hamburg bis Nürnberg oder von Leipzig bis Magdeburg), Methanien mit Ross (280 Kilometer), Soltau mit Kettmannsburg (180 Kilometer). Im ganzen ist man mit den Leistungen der Fundentgeographie sehr zufrieden. Zielungen durch den Geographen bei den Nachrichtenvermittlung durch Fundentgeographie nicht eintrifft, dagegen sind die Schwierigkeiten durch Witterungseinflüsse erheblich größer. Ein großer Mangel ist, daß unbrauchbar gewordenes Material nur sehr schwer, jedenfalls nicht so leicht wie in zivilisierten Ländern, ersetzt werden kann. Gegenüber dem Schicksal der Fundentgeographie den Parteien, daß beim Aufsuchen einer Verbindung der Standpunkt der Vegetation nicht bekannt zu sein braucht.

### Der Krieg in Ostasien.

Minister Witte und der ehemalige russische Vizekonsul in Tokio, Baron Rosen, wohnen am Freitag morgen in Petersdorf dem Gottesdienst in der russischen Kirche bei und führen dann zu einer Vorlesung über den russischen Krieg in Ostasien, an dem auch der Präsident Rosenfeld. Sie waren von keinem anderen Mitglieder der Mission begleitet. Wie berichtet wird, unterzeichnete sich der Besuch in keiner wesentlichen Hinsicht von dem der japanischen Delegierten, Baron Komura und Takahira.

### Inland.

#### Die innere Lage.

Die letzten Konzeptionen, welche der Zar und die Minister in Angelegenheit der Semtinoverzeugung ausgehen haben, sollen, wie verlautet, ziemlich wichtig sein. Die Regierung habe die nicht unbedeutende Hoffnung, daß sie den Wünschen der Semtinow entkomme. Bei dem letzten Besuche handelte es sich darum, einen einflussreichen Einfluß zu lassen, mit der Vergangenheit zu brechen und den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen. Man erwartete weniger die Art der künftigen Volkserziehung als vielmehr das Prinzip ihrer Verfassung überhaupt. Nachdem sich die Mehrheit der Konferenz für eine solche ausgesprochen hätte, soll nunmehr, wie von unterrichteten Seiten berichtet wird, die Entscheidung der Regierung bestimmt am 12. August, dem Geburtsstage des Zarenfolgers, veröffentlicht werden.

Aus Petersburg, 5. August, wird gemeldet: Der Senat von Russland habe in einem Mitteilungs an den Kaiser durch künigliche Weisung, die von der Regierung geplante Entlassung politischer Verbrecher aus der Kompetenz der örtlichen Gerichte und ihre Über-

sehr . . . mehr noch wie früher. Die eigentümliche Wandlung in dem Benehmen ihres Mannes hätte sie gar zu sehr erregt.

Sie kannte ja nicht die Gründe. Sie wußte ja nicht, warum er auf einmal so anders zu ihr war, warum . . . nach diesen langen, langen Jahren.

Und er ging nicht fort. Er blieb hier nur und nur für eine kurze Zeit. Bald wurde es länger, und schließlich ging er fort für die Zeit. Nicht einmal die Mahnungen hielt er ein. Er hatte eben — Verpflichtungen. Die neuen Bekannten . . . sie forderten es.

Wieder hinauf es in ihr auf. So war sie also wieder an dem alten Flecke. Einmal wieder wie zu Haus, übersehen von ihm, vergessen von der Welt!

Mit aufkommenderen Lippen sah sie und sprach kein Wort. Selbst die Schwester konnte sie nicht mehr antworten, denn die sand ja auch Gründe, die ihren Mann entzündigen sollten.

Und ein Hof wurde in ihr groß, wie sie ihn nie gekannt hatte. Ein Hof, der sie zur überlieferten Energieerhaltung antrieb. Die Hitze verurteilte sie zu segen, wenn sie allein im Zimmer war — und die hatten doch schon so lange den Dienst verlagert.

Reider taten sie's auch noch. Ein Schritt — zwei Schritt . . . dann war ihre Kraft wieder zu Ende. Betrübt mußte sie zurück auf ihren alten Dulderrück.

Und er schritt in grobigen Lachen und Lebenslust durch die Welt. Sein Leben mußte ihm selbst gehören sein. Er aber schon die Wäber und das Brummen, er hielt keine Diät mehr, er lebte nur lustig darauf los . . . so, als gäbe es überhaupt keine Krankheiten mehr.

Doch sah sie ihn mit Namen promanieren, die sie nicht kannte. Kein Bild freute dann das Mädchen, an dem sie nun ständig lag. Kein Zug in seinem Antlitz verriet, daß er ihrer überhaupt gedachte.

Auch dazu schwing sie still. Als dann aber auch Briefchen kamen, die Worten drachten und er sich mit ihnen entfernte, um halbtun den Befehd zu geben . . . da erwachte ihr Horn zu vollster Höhe. Demie wollte sie haben, die sie frei machen konnten!

Und güttern verließ sie eines Nachts ihr Bett. Auf dem Knien kriechend kam sie zu dem Tisch, wo seine Briefschaften lagen, wartend hob sie sich in die Höhe, da — da . . . verließen sie die Kräfte. Mit einem lauten Aufschrei sank sie hin.

weilung an ein russisches Kriegsgericht widerprüde den Grund geltend zu machen, daß die Zeit der Freiheit nicht mehr ansgesprochen werden könne, seit dem Jahre 1825 nicht mehr ansgesprochen worden ist. Als hier bekannt wurde, daß der Kaiser das Mitteilungs abgelehnt habe, bestammten sich Vertreter der Arbeiterpartei und beschloßen einstimmig, wegen die Verhaftung der Regierung, aus der schmerz, verhängnisvolle Folgen zu entstehen könnten, zu protestieren und in den nächsten Tagen eine große Kundgebung zu veranstalten.

### Stadtnachrichten.

Das deutsche Gesandtschaft in Stockholm. In den Jahren der in Stockholm anwesenden deutschen Gesandtschaft hat die Stadt in Freiheit auch ein Hof, an dem 80 Offiziere des deutschen Heeres einziehen. Im Verlaufe dessen brachte der deutsche Gesandte einen Trinkspruch auf König Oskar. Oberstallmeister Dietrich auf Kaiser Wilhelm, der Vorherrscher des Wägenwägenwesens v. Arrien auf die deutsche Marine und Großadmiral v. Sprocker einen solchen auf die Stadt Stockholm aus.

### Wissenschaft, Kunst und Theater.

Die Hochschulaufsicht. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

Die sächsische Volkshochschule. Die sächsische Volkshochschule bezieht am 1. August die Aufsicht über die Volkshochschule. Der sächsische Professor Dr. Carl Ding in G. er hielt im 74. Lebensjahre. Seine Heimat ist Bernsdorf an der Weis und seine Wirkungsstätte seit 43 Jahren die sächsische Volkshochschule. — Der v. Professor an der technischen Hochschule in Karlsruhe, Oberstallmeister Dr. Robert v. Harnack ist aus dem Hof. Dr. Hugo Wagner, der nach Halle a. S. übergeführt, und Erbiner für Mathematik an die Universität Jena berufen. Hauner (geb. 1863 zu Raumburg a. G.) studierte in Halle und Göttingen. — Der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Freiburg i. B., Dr. med. Otto v. Pawlow ist aus dem Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof. — Der Privatdozent für Anatomie und Physiologie an der Universität Würzburg, Dr. med. Walter Stieming ist der Hof.

### Tag- und Sport.

— Jagdversteigerung. Für den Regierungsvertrag Merseburg wird als Tag der Öffnung der besterjagten Jagd 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen, 7. auf Heubühnen, 8. auf Heubühnen, 9. auf Heubühnen, 10. auf Heubühnen, 11. auf Heubühnen, 12. auf Heubühnen, 13. auf Heubühnen, 14. auf Heubühnen, 15. auf Heubühnen, 16. auf Heubühnen, 17. auf Heubühnen, 18. auf Heubühnen, 19. auf Heubühnen, 20. auf Heubühnen, 21. auf Heubühnen, 22. auf Heubühnen, 23. auf Heubühnen, 24. auf Heubühnen, 25. auf Heubühnen, 26. auf Heubühnen, 27. auf Heubühnen, 28. auf Heubühnen, 29. auf Heubühnen, 30. auf Heubühnen, 31. auf Heubühnen, 1. auf Heubühnen, 2. auf Heubühnen, 3. auf Heubühnen, 4. auf Heubühnen, 5. auf Heubühnen, 6. auf Heubühnen,



Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. August.

Am St. Oswaldsberge.

Der heutige 5. August, zu Ehren des heiligen Oswald nach diesem benannt, ist ein für den Landmann sehr wichtiger Tag, dem ein besonderer Einfluß auf das Gelingen des Getreides zugesprochen wird; denn, regnet's zu St. Oswald, so steht nach den alten Wetterregeln eine Teuerung zu erwarten, „und wenn alle Büsche voll Korn hängen“, Oswald war, wie uns die Legende berichtet, ein Sohn des norðmannischen Königs Gisleifu, fromm und mildtätig, bald aber von auserzählender, behelbender Natur, verbreitete er das Christentum unter den Angeln und fiel als Märtyrerdreißigjähriger am 5. August des Jahres 642 im Kampfe gegen den Heidenkönig Rendu. Von der Kirche heilig gesprochen, lebte seine Gestalt auch in der Volksbildung fort, und aus den verschiedenen Sagen, die sich an das Leben St. Oswalds knüpfen, darf man wohl nicht mit Unrecht schließen, daß der fromme Knecht mit der Einführung des Christentums anstelle Wotans trat. Der heilige Oswald wird heute noch als Wetterherr verehrt. Zahlreiche Kapellen sind ihm errichtet, mancherlei Festtage finden zu ihm statt und bei großer Hitze im Freien pflegt man in frühlichen Gegenden sein Bildnis um die Grundstücke und über die Felder zu tragen. In Anhalt werden an St. Oswald die Pestel durch den Pflaster gewirkt, und sein Strenghandlanger würde es wagen, jene Plünder vor tiefem Tage zu offen, da ein früherer Wonnherb den nach Ansicht des Volkes unbedingt späteres Unglück nach sich zieht.

Der 80. Geburtstag von Gts. Kühn, Am 23. Oktober d. J. vollendet Seine Excellenz Herr Professor Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Julius Kühn, Ehrenbürger der Stadt Halle, sein 80. Lebensjahr. Dieser Tag soll durch einen Festakt, ein Festessen und einen nachfolgenden Sommer in würdiger Weise gefeiert werden. Es hat sich ein Festausfluß gebildet, der bereits die einzelnen Gesele geteilt hat und nunmehr in einem Aufzuge, der in der vorliegenden Nummer der „Halle'sch.“ veröffentlicht wird, zu einer regen Beteiligung an der Feier einlädt, um dem Heiter unserer Wissenschaft und unsem „Vater Kühn“ ein breites Zeugnis abzugeben für all die innige Liebe und Verehrung und den unerlöschlichen Dank, womit seine Schüler, Freunde und Mitbürger am Tage dieser seltenen Geburtsjahresfeier zu ihm aufblühen. Zur Verbreitung der Infos ist ein Beitrag von 5 Mark festgesetzt, wofür die zum 23. Oktober erscheinende Heftschrift, sowie das Festprogramm überandt wird. Es wird gebeten, die Anmeldungen zur Teilnahme — unter genauer Angabe der Adresse — zu richten an die Genossenschaftsbank zu Halle a. S., Kronprinzenstraße 62, die sich auch bereit erklärt hat, die Beiträge in Empfang zu nehmen.

Der Führer der französischen Landwirts, die vor kurzem, wie von uns feinerzeit ausführlich berichtet, mehreren deutschen Städten, darunter auch unsem Halle, einen Besuch abgeleitet haben, hat in einem Schreiben nochmals seine Bewunderung über den ihm und seinen Freunden bereitet Empfang ausgesprochen und die Hochachtungsschreiben erwandt, daß bereit im nächsten Jahre die französischen Landwirts eine neue Studienreise nach Deutschland unternehmen werden, fider ein breites Zeiden dafür, daß die Reise für die französischen Wirts lobend und angenehm verlaufen ist.

Schmückung der Kriegerveteranen. Wie alljährlich seit dem Jahre 1871, so findet auch in diesem Jahre, und zwar am Sonntag, den 20. August, vormittags 9 1/2 Uhr eine Gedenkfeyer an dem etwa 80 Kriegerveteranen auf unsem Vorplatzhofe statt, nachdem diese sowohl wie das dabei befindliche Denkmal mit Kränzen und Wirtelbänden zuvor geschmückt worden sind. Die dem Preussischen Landesfreiwortbande angehörenden Veteranen zahlreicher Kriege und Militärdienste versammeln sich im Garten des Halle'schen Altentanzerei-Restaurants am Hofplatz und begeben sich von hier aus im stillen Zuge nach dem Friedhofe. Der frühere Garnisongeistliche, Herr Archibaldus B f a n n e, der seit 1871 hier die Gedenkdienste gehalten, wird auch diesmal der letzten Eten gedenken. Mit dem Gelingen eines Gedenks wird die pietätvolle Feiert eröffnet und geschlossen.

Arbeitsvermittlung. Am Vangschiff des Herrn D. Grote, Ludwig-Waldereitstraße 60, stellen am gestrigen Freitage frühmorgens

23 Mann — fast sämtliche Bauhilfsarbeiter — die Arbeit ein. Den Grund hierfür bildete die Verweigerung der Entlohnung des heftigsten Stundenlohns von 26—28 Pf. auf 40 Pf. Eine Einigung ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Die Ferien neigen sich ihrem Ende zu. An den sächsischen Volksschulen beginnt der Unterricht bereits am kommenden Montage. In den übrigen hiesigen Schulen nimmt der Unterricht am Dienstag, den 8. August, wieder seinen Anfang.

Die Ferienkatalogen, welche vier Wochen hindurch in gesunder Berg- und Waldluft eingebuchtet haben, legen heute noch hier zu. Morgen vormittag findet durch Herrn Professor Dr. L o p f s c h ü t t e r und dessen Assistenten die Unternehmung der Kinder statt, um Kitzbühnen, od als ein Körpergewicht, wie an Brustumfang aufgenommen haben.

Die Halle'sche Straßenbahn wird am morgigen Sonntage gleichwie an den letztvergangenen Sonntagen den durchgehenden Betrieb auf der Ulrttrichstraße für morgen Tag wieder aufnehmen. Ein Umfiegen derselben wird sich morgen also aller Voraussicht nach nicht nötig machen.

19. Konferenz der Direktoren deutscher Zoologischer Gärten. Nachdem gestern früh noch einige Teile des Vortrags befristet und die Schlussführung im Anhalt daran fortgeführten hatte, machten die Teilnehmer einen Ausflug nach Rösen und der Rubelburg, wobei auch der Witz von Prof. S c h a l i e r e - K o u m b i n g in Galesen ein Besuch stattfand wurde. Heute früh wurden von einigen der Herren noch weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt und die Geflügelzucht-Anstalt in Gressow besucht.

Zoologischer Garten. Im Amphipodenhaus ist den letzten Gimpfpanen ein ganz anderer Art zugeleitet worden: ein Spinnen- oder Kammkreuz. Diese Art der neuen Welt sind durch einen langen Greif- oder Klettergelenk ausgezeichnet, der wie der Käsefuss des Cestarien wie ein menschenförmiger Arm einseitiglich der Hand zum Laufen, Greifen und Festhalten benutzt wird. Während man beim Aufhauen des hülsen Treibens der Gimpfpanen häufig die Bemerkung hört: „entschieden menschenförmig“, werden beim Anblick des an dem Krügelbaume ober am Gerüst im Innern des Hauses herumspringenden Spinnen-Weibens nur Worte des Entsetzens laut; sobald allerdings das behende Tierchen auf dem platten Erdboden läuft, wird wiederum der Vergleich mit dem Menschen herausgehört, da es völlig aufrecht geht, mit hohlem Kreuz und vorgestrecktem Bauche, es balanciert dabei mit den langen Armen und dem hoch in die Luft gestreckten Schwanz. Die am 1. d. M. erscheinende neue Nummer der „Mitteilungen aus dem Zoologischen Garten“ (10 Pf.) enthält übrigens einen längeren, von Abbildungen begleiteten Aufsatz über dieses interessante Tier. Von weiteren Erwerbungen sei heute nur auf die nordafrikanischen Springsäugler hingewiesen, die neben dem Kanarienvogel, dem ersten der Gärten, das die meisten Besucher als einen Stachelig anziehen, unterfangt gefunden haben. — Wie bereits erwähnt, wird morgen in der Sonntage, nachmittags sowohl wie amends, der Vortrags-Virtuos Prof. S e r a f i n o R i c c i a n o s t y mit dessen hervorragendes Können im getragenen Elite-Konzert reichen Wechsel haben.

Bei der elektrischen Straßenbahn Halle-Verlängerung sind neuerdings 14 Einbahnpolizeibeamtete bestellt worden, wie dies auch schon anterorts bei Lieberlandbahnen geschehen ist und sich als zweckmäßig herausgestellt hat. Die Kleinbahnpolizeibeamteten haben gemäß der von der künftigen Regierung erlassenen Dienstausweisung die Ausübung der zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit des Kleinbahnverkehrs erlassenen polizeilichen Bestimmungen und gesetzlichen Bestimmungen zu überwachen. Sie tragen als äußeres Erkennungszeichen auf der Brust ein mit der Aufschrift „Kleinbahnpolizeibeamtete“ versehenes Schild. Den Anordnungen der Kleinbahnpolizeibeamteten in Ausübung ihres Dienstes ist unbedingtes Folge zu leisten und sind die beauftragten Beamten der Verhöre gegen die für den Bahnbetrieb erlassenen Bestimmungen sogar bestraft. Schuldige zwecks Feststellung ihrer Personellen usw. vorläufig festzunehmen.

Das Musikfest findet am morgigen Sonntag, den 6. d. M., auf dem Plage vor der Post hinter die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 statt. Das Programm stellt sich wie folgt: 1. „Es Infantarie oder Kavallerie“, Marsch von Hillfhausen; 2. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ von Suppe; 3. „Oh liebe Dich“, Walzer von Waldteufel; 4. „Die süßen kleinen Wägelchen“, Lied aus der Oper „Schön wars doch“ von Hollander; 5. Gantate aus der Oper „Barmer“ von Bizet.

Russische National-Konzerte. Die für den nächsten Mittwoch im „Bad Wittelin“ und in den „Kaiserfesten“ angekindigten Konzerte der

zünftigen Kapelle S t a b i n a S t a b i n a s t y verdienen das allgemeinste Interesse. Da die Kapelle zum ersten Male nach Halle kommt, ist hier aus einer längeren Zeit fortgehend wiedergegeben. Die russische Künstlergilde erzielte einen lebhaften künstlerischen Erfolg. Sie feierten ihren ersten Zug betritt die Künstlergilde in ihren malerischen Nationalkostümen aus dem 16. und 17. Jahrhundert das Publikum; mancher erhebt, sehr russischer, Kalmücken- und Tartarentanz ist namentlich unter den älteren männlichen Musikliebenden zu erkennen; einige musikalischste Männer setzen 3. in die Höhe, und janggesichtige Knaben mit metallischen Stimmen sind in die Höhe getreten. Die Leiterin, Sabina S t a b i n a s t y, die hübsche russische Künstlerin, des berühmten Vaters berühmte Tochter, verfügt selbst über einen hohen, hellen Sopran, der in höchsten Tönen mit weicher Intonation feinsten über dem feinsten abgeänderten Chöre schwebt. Dieser führt auf einem Begleitmaterial, das mit seiner markigen Fülle in jeder von Menschenstimmen nicht vernommenen Tiefe rühmlichste Bewunderung und Beifall verdient. Ueber die etwas monotone Art der schwermetallischen russischen Weisen läuften die denkbar schönste Stimmung des Gores hinweg; das würdige Pianissimo mit schillernder Intonation schwebte mächtig über die dunklen Begleitstimmen. Die Melodien der Schiffslieder an der Wolga klingen mit der ganzen Kraft ihrer schweren Melodie an unser Ohr, und wenn dann und wann die Klänge von Weid und düsterer Reflektion sich auslösen in feurige perleibende Tanzrhythmen, dann kommt die weiche bläuliche Stimmung zu erkennen; einige musikalischste Bläser musikalische Illustration zu den neuen Vorträgen, wie man sie sich realitätlicher und lebhafter kaum zu denken vermag! Die warmen Beifallsausdrücke erwidert die Leiterin, die, selbst mitfühlend und zugleich dirigierend, die einzelnen Kräfte zu einem höchsten Zusammenwirken vereinigt, in ihrem prächtigen Gewande die eigenartig geformten, meist primitiven, nur dreitausend Instrumente, wie Balalaika, Domra, Guboi, Svirolek, Weita, Wladi u. a. Verwendung finden, mit seinen malerischen Klängen an Recitalisten Weisen erinnernd und in ihrem völlig ungenutzten, schwermetallischen Klangcharakter mit feinem eigenartigen Sauerquark weder völlig von jenen abweichend, noch größtmöglicher musikalischer Interesse. Außer einigen klassisch-ästhetischen und volkstümlichen nationalen Weisungen schmücken auch moderne Weisen aus Opern von Rubinstein, Dargomizki u. a. das große Programm, ebenso eigene Zerstörer der hübschen Leiterin.

Am Musiktheater, das trotz der großen Hitze einen angenehmen und süßen Aufenthalt bietet, treten gegenwärtig die berühmten „Bistrot-Sänger“ allabendlich beispiellose Erfolge. Neben den musikalischen Quartetten und brillanten Solisten tufen vor allem die vorzüglichen Gesangsstücke den unauflöshlichen Beifall des dichtesten Publikums herbei. Am Sonntag, den 6. August, haben nachmittags 4 und amends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. Hier sich wieder einmal von Personalität auszuweisen, welche nicht einen Besuch dieser Vorstellungen.

Am Walschalla-Theater findet am morgigen Sonntage von 7 1/2—2 Uhr Konzert statt, wobei auch eine Anzahl Künstler in interessanten Gesangsnummern auftreten werden. Am Abend beginnt dann um punkt 8 Uhr die übliche Abendvorstellung mit dem gefamten ausgezeichneten Spielplan, wobei wir nicht unterlassen wollen, nochmals ganz besonders auf die Geschwister S t a b i n a s t y hinzuweisen, die täglich schon beim Verreten der Bühne mit dem besten Applaus beglückt werden. Der Verkauf von Billetts erfolgt von 7 Uhr abends an im Vorverkauf; sind hier bereits vormittags am der Theaterkasse zu haben.

Am Bad Wittelin finden am morgigen Sonntage, früh 6 1/2 Uhr, nachmittags 4 Uhr und amends 8 Uhr drei große Militärs-Konzerte statt, und zwar wird das Frühkonzert vom Trompeterkorps der 75, die Nachmittags- und Abendkonzerte vom Trompeterkorps des 2. Thüringischen Feldartillerie-Regiments Nr. 55 aus dem Programm ausgeführt.

Sandisoldbräueren. Am Montag finden zwei große Konzerte statt, ausgeführt von der beliebten Kapelle des 1. Inf. Garde-Regiments aus Dresden; der Maj. Musikdirektor S t a b i n a s t y hat hierzu zwei vorzüglichste Programme angefertigt. Die Leistungen der Kapelle sind rühmend bekannt. Am Dienstag, den 8. August, von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr erfolgen zwei große Konzerte der Banda Municipale di Socorotondo

Inventur-Ansverkauf.

Table with 2 columns of inventory items and prices. Left column: Grosse Posten in einfarbigen und Fantasie-Kleiderstoffen Mtr. 50, 75, 90 Pf.; Grosse Posten in Waschstoffen Mtr. 8, 20, 27, 35 Pf.; Grosse Posten in Blusenstoffen Mtr. 26, 35, 45 Pf. Right column: Grosse Posten in einfarbigen und Fantasie-Seidenstoffen Meter 30, 55, 78 Pf. und Mk. 1.25; Grosse Posten in Leinen, Baumwollwaren, zu billigsten Tischtüchern etc. Inventurpreisen; Grosse Posten in Leib- u. Bett-Wäsche zu ausserordentlich billigen Preisen.

Restbestände in Wasch-Blusen, wollenen u. seldenen Blusen, Kostümröcken, fertigen Kostümen, Unterröcken, Jackets, Staubmänteln, Spitzenkragen etc. sind zum Teil unter der Hälfte des Preises zum Verkauf gestellt. Jedes Angebot ohne Konkurrenz! Geschäftshaus J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.













